



HANDWERK BW-KONJUNKTUR

4. Quartal 2024



1. Überblick

- Das Handwerk geht sehr verhalten in das neue Jahr: Während 57 Prozent der Betriebe ein „weiter so“ erwarten, erwarten nur 16 Prozent eine Verbesserung, 27 Prozent eine Verschlechterung. Damit sind die Einschätzungen nur leicht besser als im Vorjahr (15 % besser, 52 % gleich, 33 % schlechter).
- Die wirtschaftliche Großwetterlage hat sich seit einem Jahr kaum verändert. In allen sieben Gruppen gab es mehr Pessimisten als Optimisten. Am optimistischsten geht das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe ins neue Jahr. Dort hielten sich Optimisten und Pessimisten fast die Waage (22% besser, 21 % schlechter). Danach folgte mit Abstand das Ausbaugewerbe (14 % besser, 26 % schlechter) und das Kfz-Gewerbe (12 % besser, 28% schlechter). Am hinteren Ende lagen das Bauhauptgewerbe (10 % besser, 30 % schlechter), die Handwerker für den gewerblichen Bedarf (14% besser, 34 % schlechter) und saisonal bedingt das Nahrungsmittelgewerbe (11% besser, 40 % schlechter). Das zeigt: Die großen Herausforderungen der Wirtschaft im Land, die Schwäche im Neubau und die Schwäche der Industrie, bestehen weiter.
- Immerhin gingen in sechs der sieben Gruppen die Betriebe nicht mehr so negativ ins neue Jahr, wie es zum Jahreswechsel 2023/24 der Fall war. Insbesondere die „schlechter“-Bewertungen waren in einigen Gruppen rückläufig, so beispielsweise bei den Dienstleistern. Dort ging der Anteil binnen Jahresfrist um knapp zehn Prozentpunkte zurück. Selbst im Handwerk für den gewerblichen Bedarf sanken die „schlechter“-Bewertungen um sechs Zähler. Ob dies allerdings schon der Beginn einer Trendwende darstellt, ist fraglich
- Für das erste Quartal rechneten die Betriebe, mit Ausnahme der personenbezogenen Dienstleister, mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung.
- Die Stimmung zu Jahresende war ungefähr so wie vor einem Jahr – ordentlich, aber nicht überragend. 62 Prozent der Betriebe bewerteten die Lage als gut, 27 Prozent als mittel und zwölf Prozent als schlecht (Vorjahresquartal 61 % gut, 29 % mittel, 11 % schlecht). Am zufriedensten war das Ausbaugewerbe. Dort bewerteten drei von vier Betrieben die Lage als gut. Stark verschlechterten sich die Einschätzungen im Kfz-Gewerbe und in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Diese Gruppe war die einzige, bei denen die „gut“-Bewertungen unter 50 Prozent lag (43%).
- Die Umsatzentwicklung konnte leicht zulegen. 29 Prozent der Betriebe erzielten ein Umsatzplus, nur 23 Prozent ein Umsatzminus. Zudem haben die Investitionen leicht zugelegt. Den Jahresabschluss wird das ordentliche vierte Quartal jedoch nicht mehr drehen. Für das Jahr 2024 erwartet das Handwerk ein Umsatzminus von 1,5 Prozent bei leicht sinkender Beschäftigung.

Methodischer Hinweis:

Im Rahmen einer Telefonumfrage werden vierteljährlich rund 1.350 Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet.

Ansprechpartner:

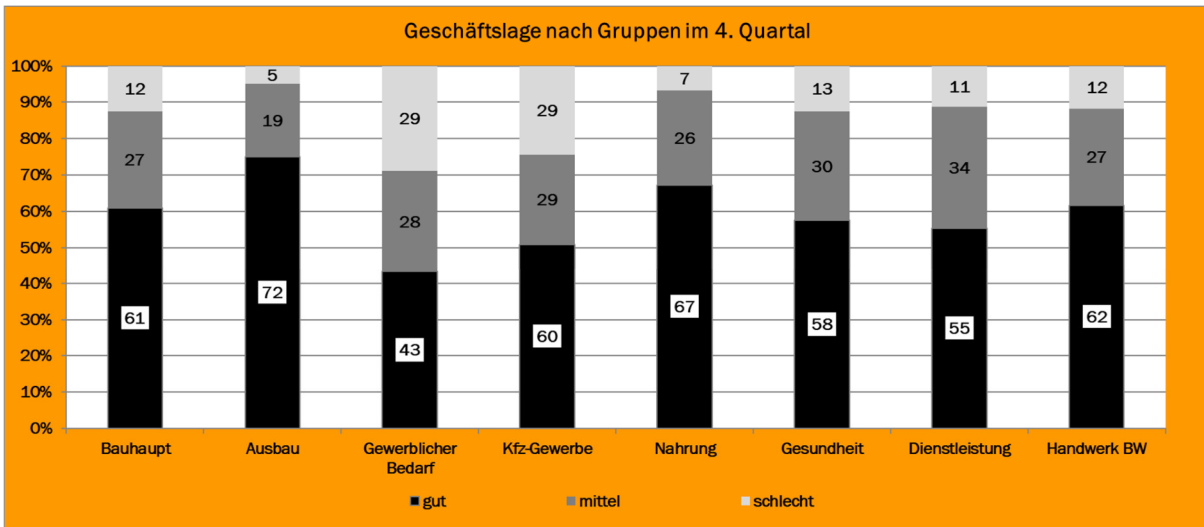
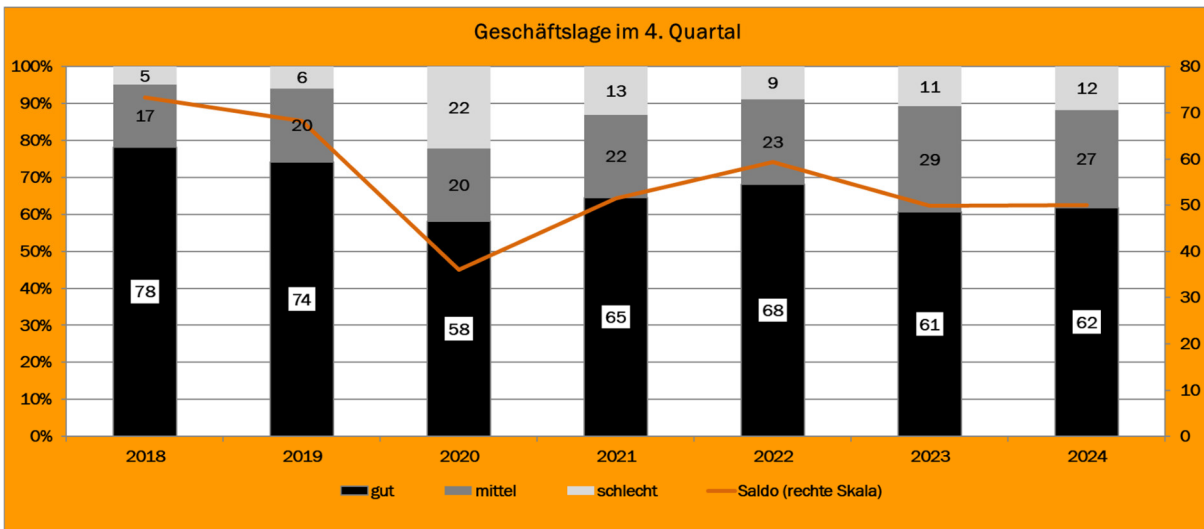
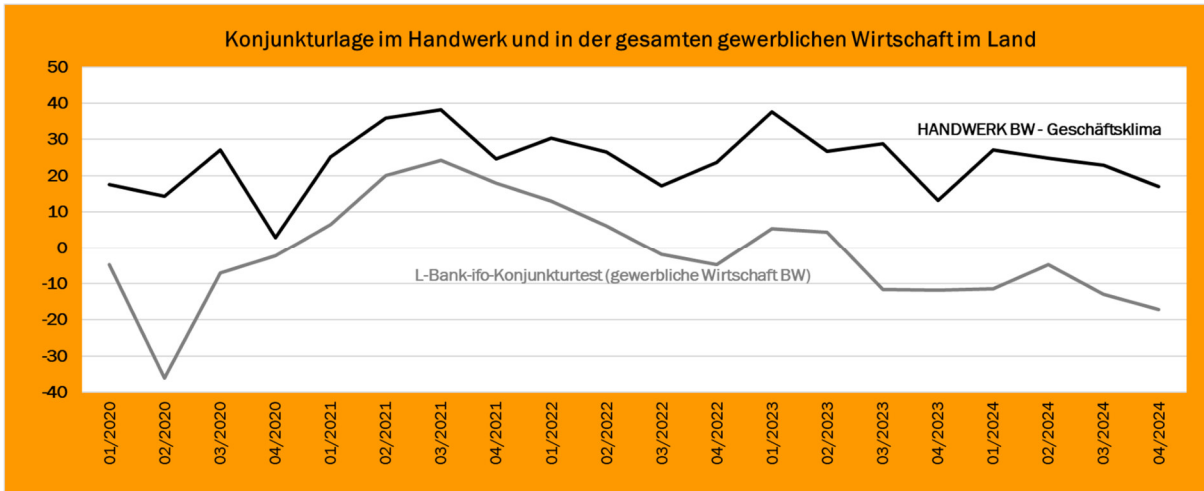


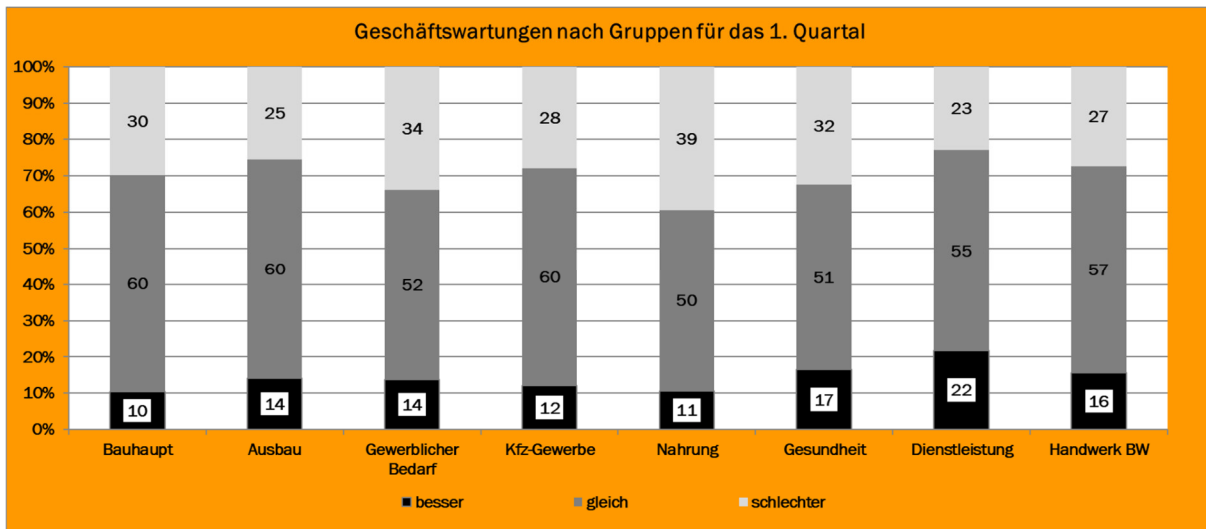
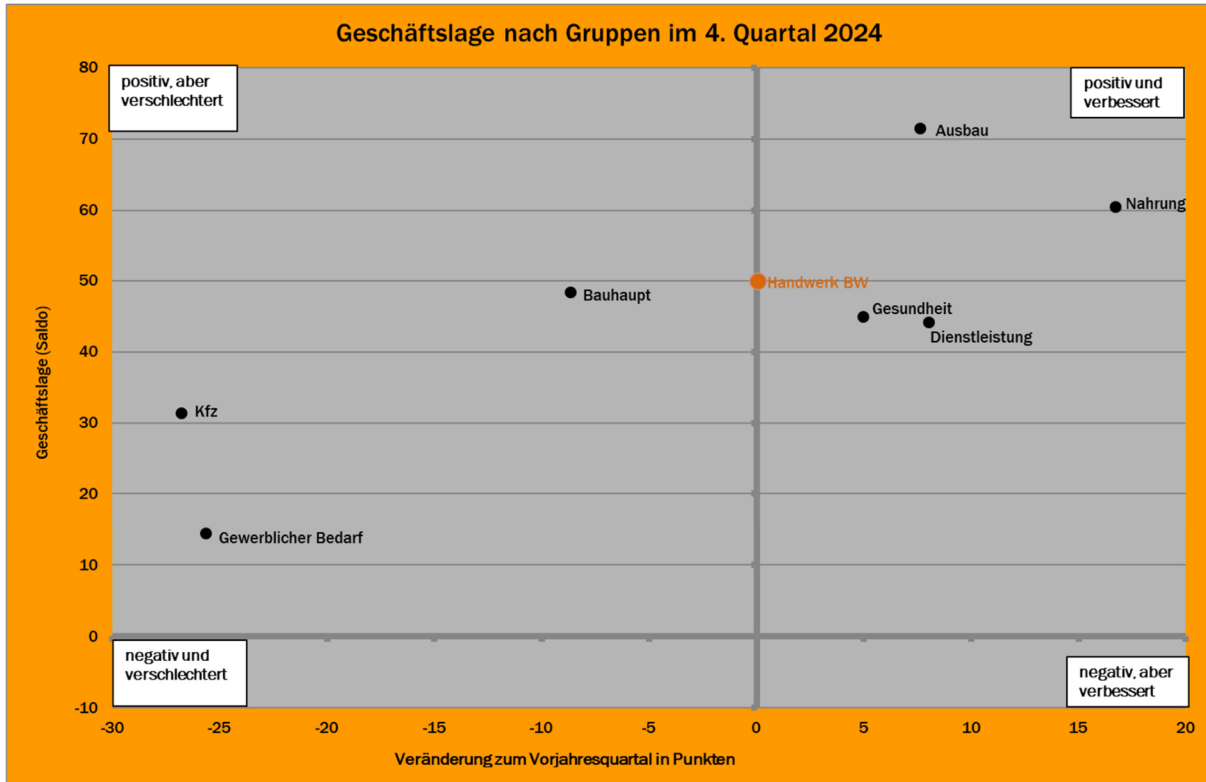
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Stefan Schütze, Geschäftsführer Wirtschafts- und Handwerkspolitik
Tel.: 0711 263709-109
schuetze@handwerk-bw.de



2. Übersichten

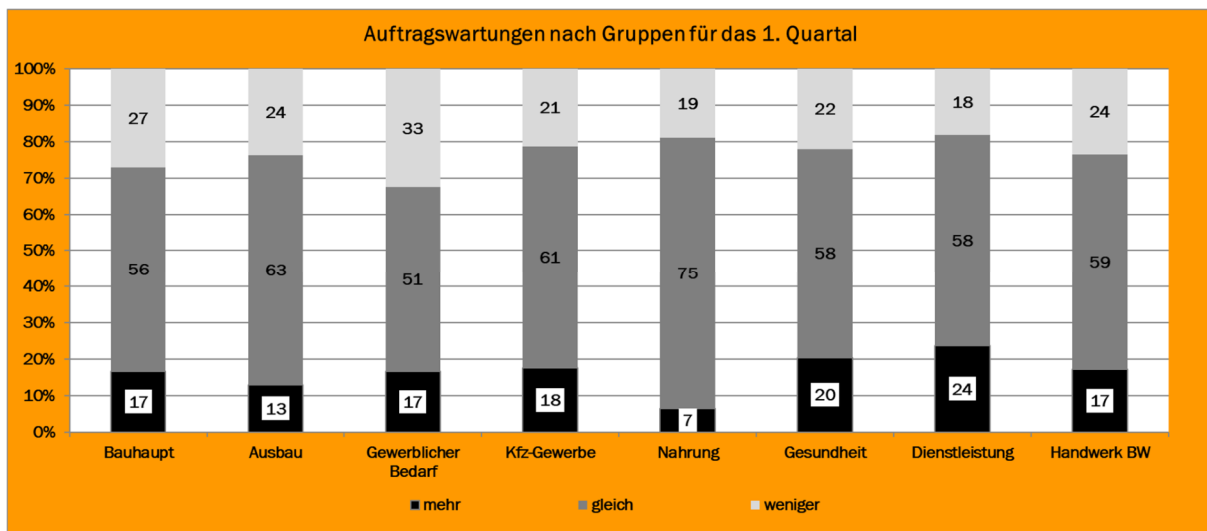
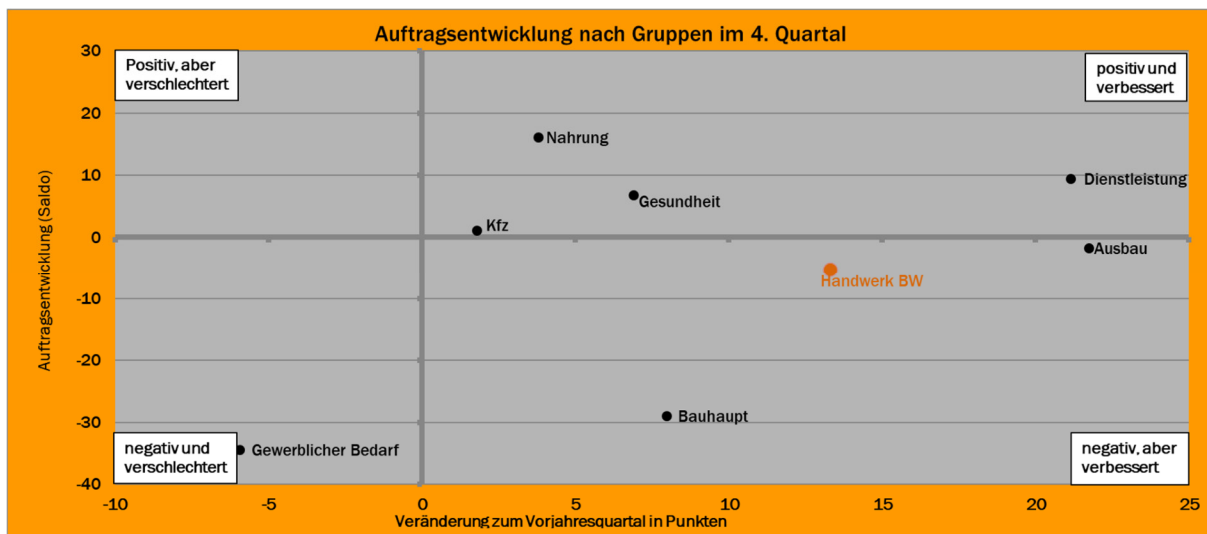
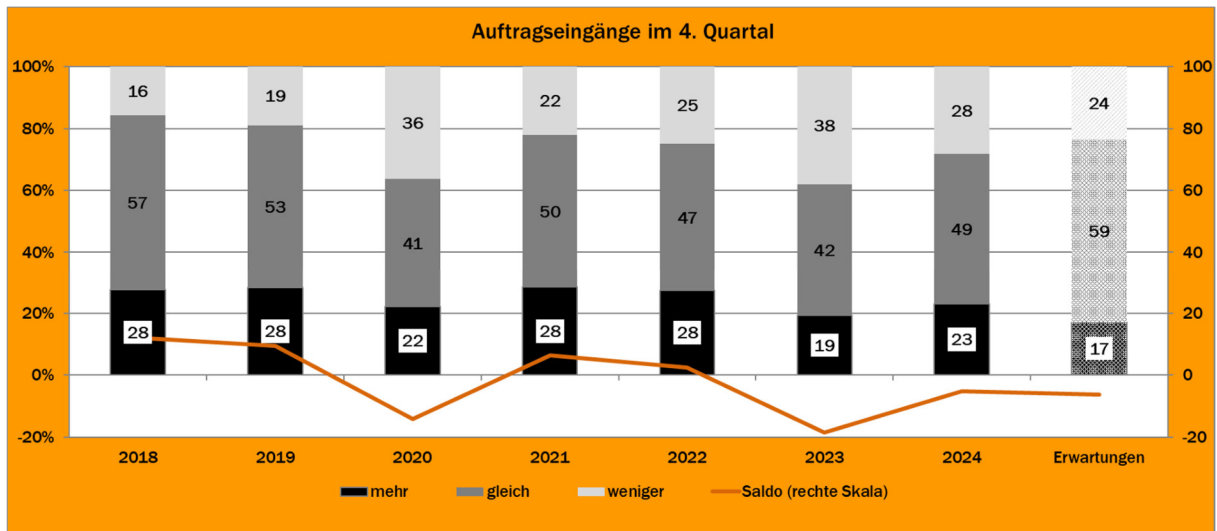
2.1 Geschäftsklima, -lage und -erwartungen





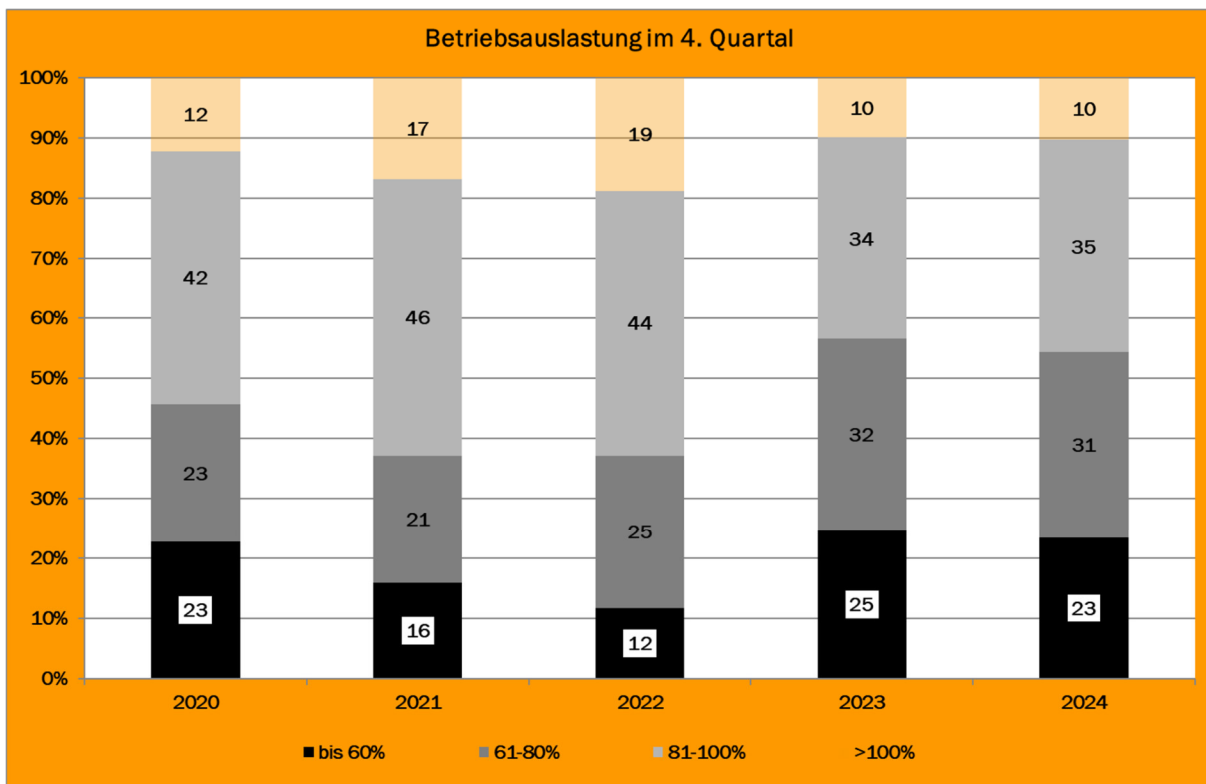
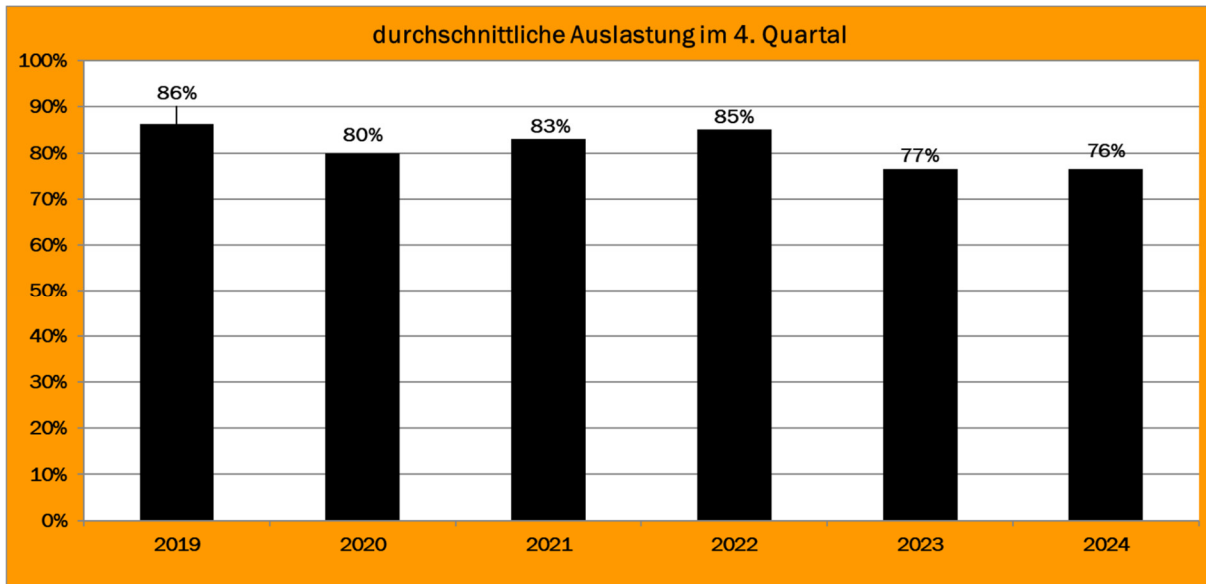


2.2 Auftragslage



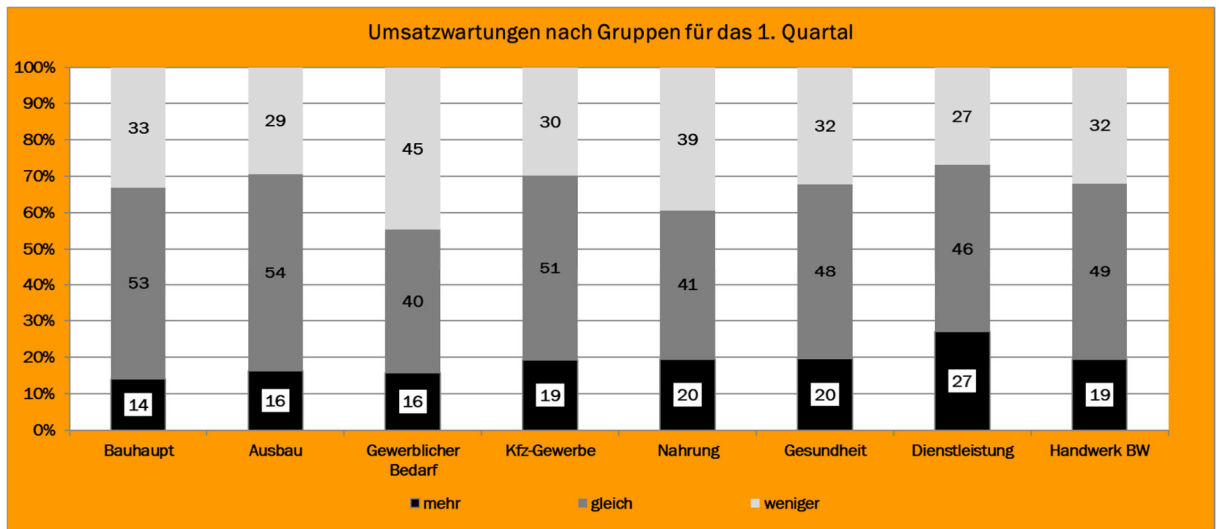
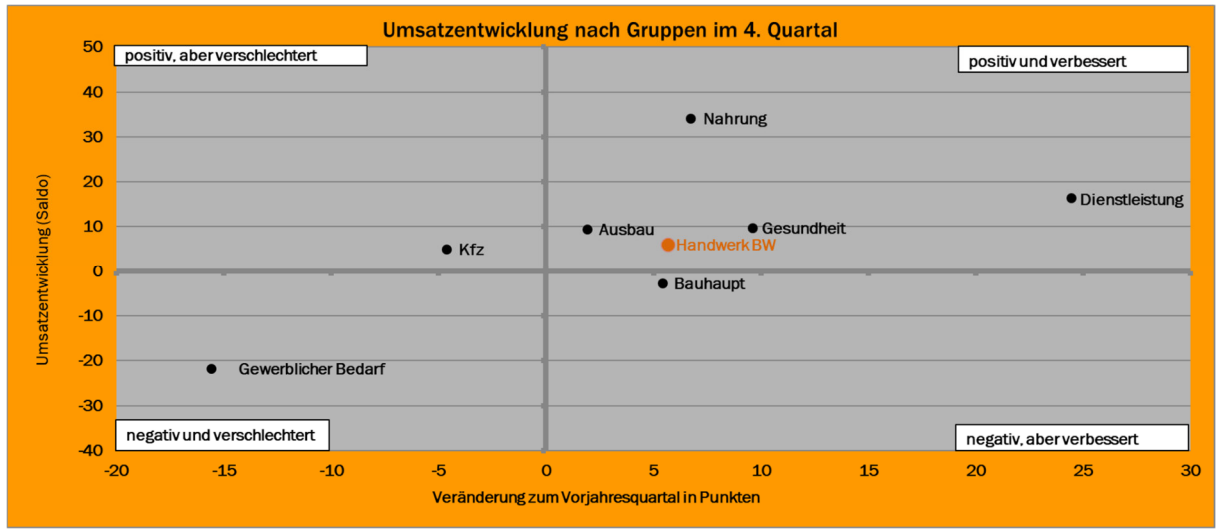
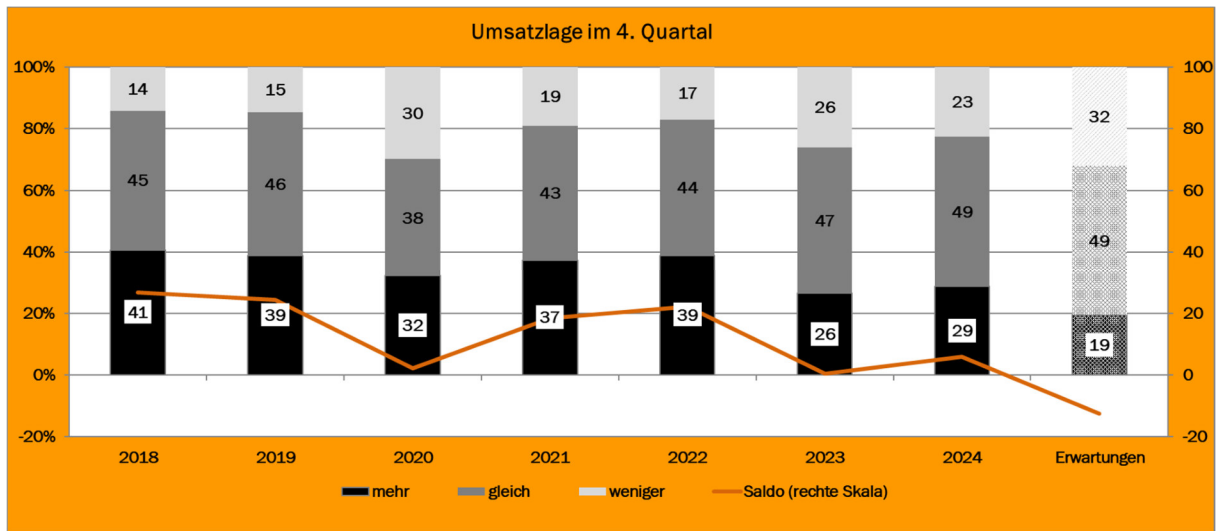


2.3 Auslastung



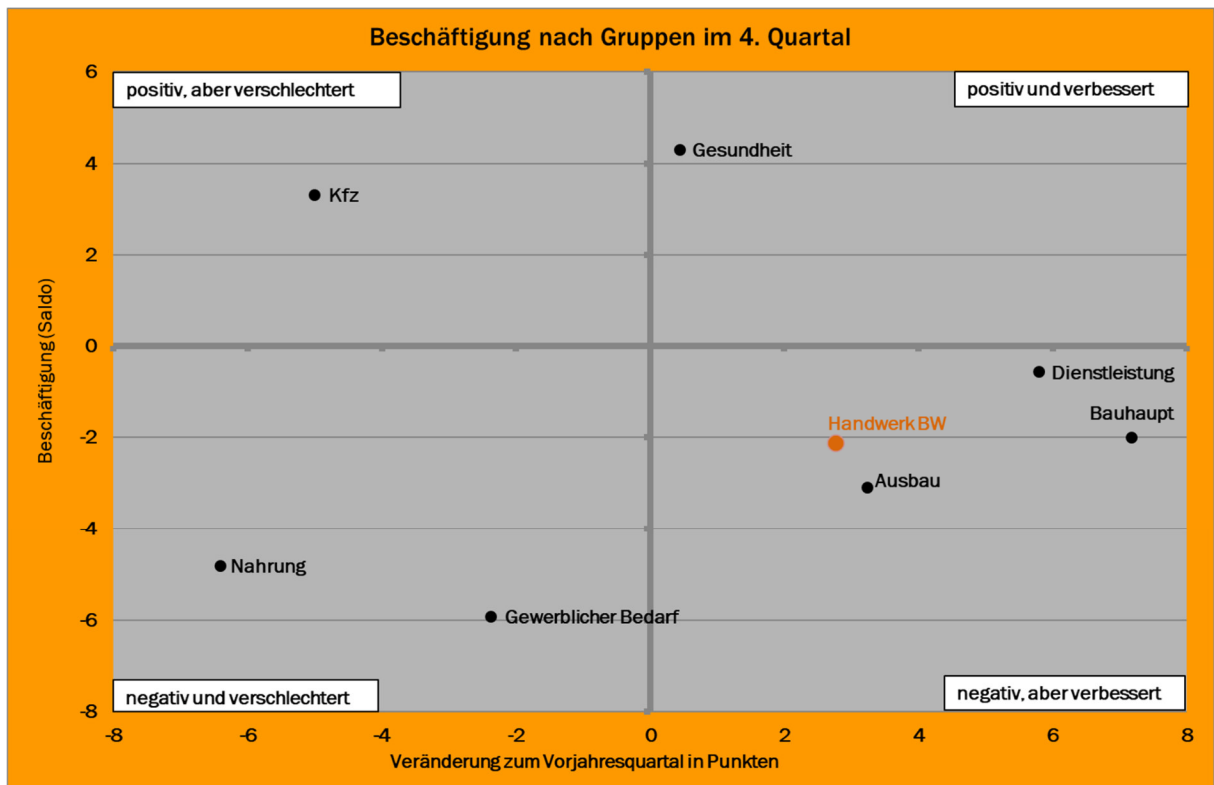
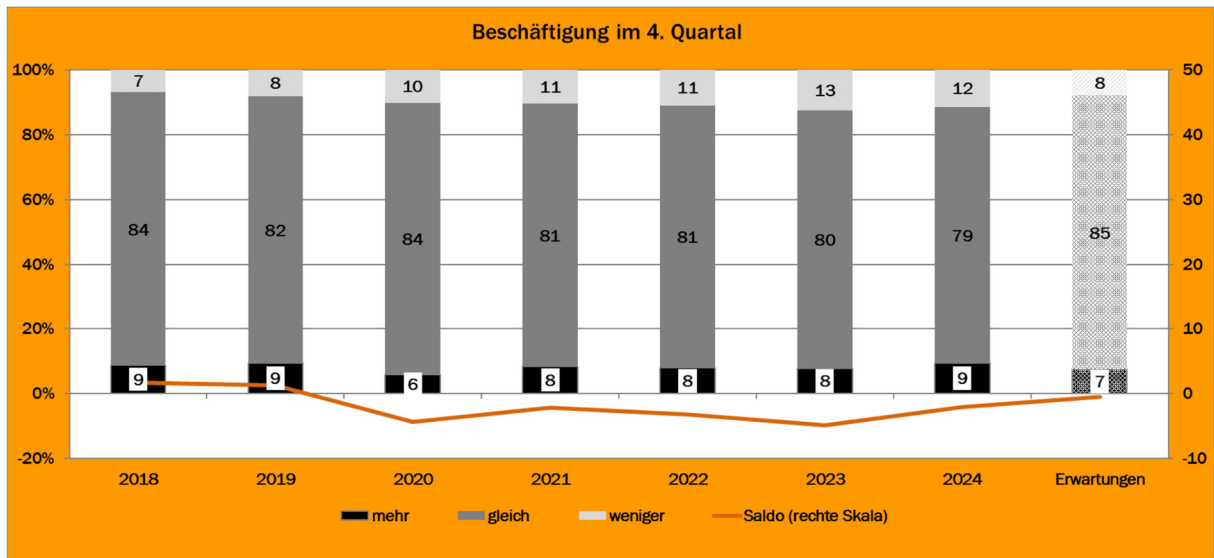


2.4 Umsätze



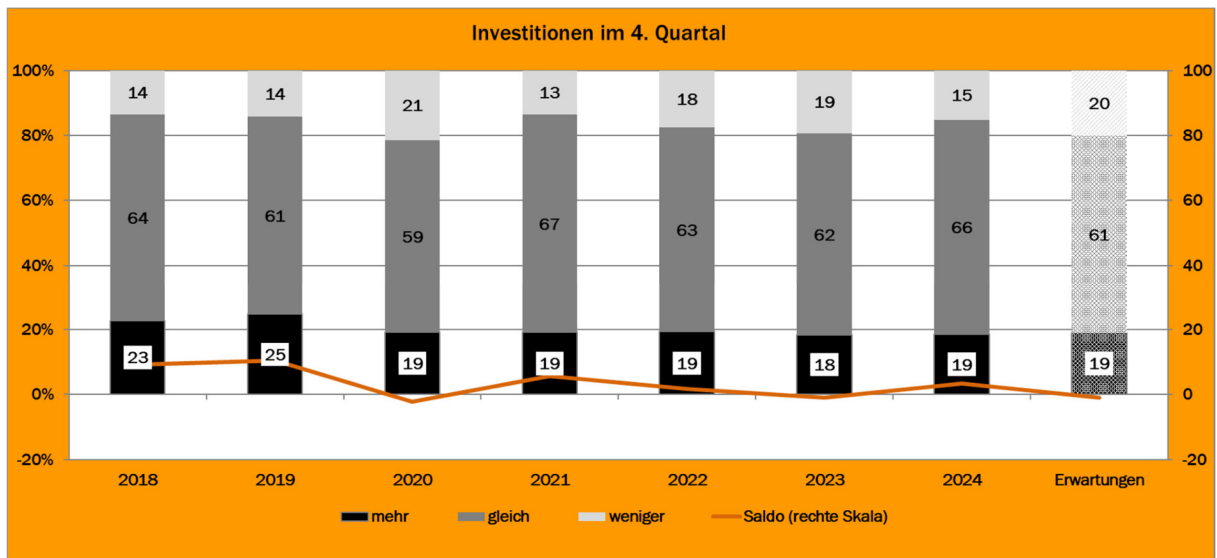


2.5 Beschäftigung

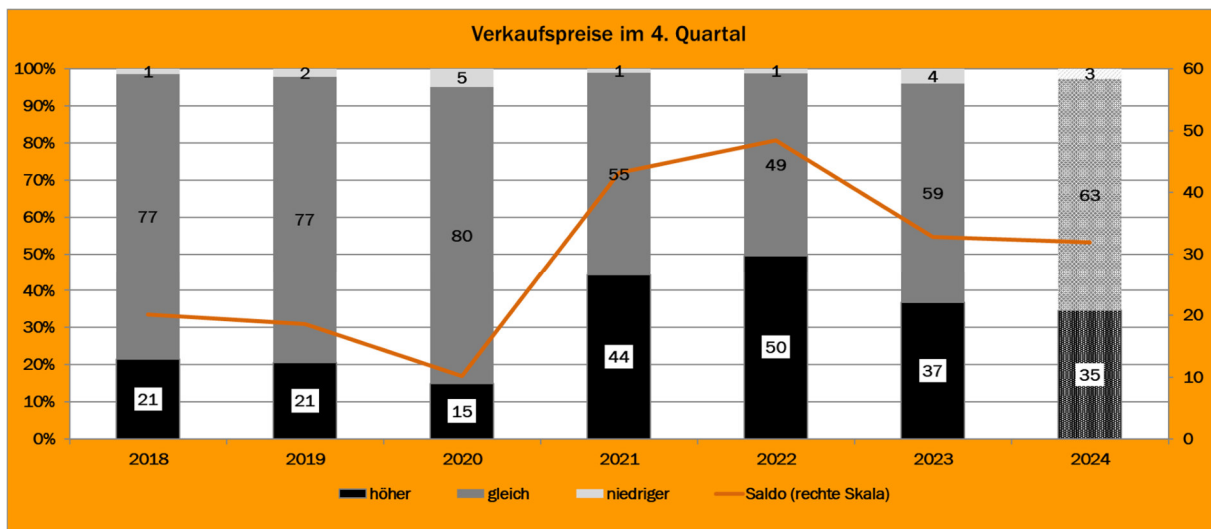
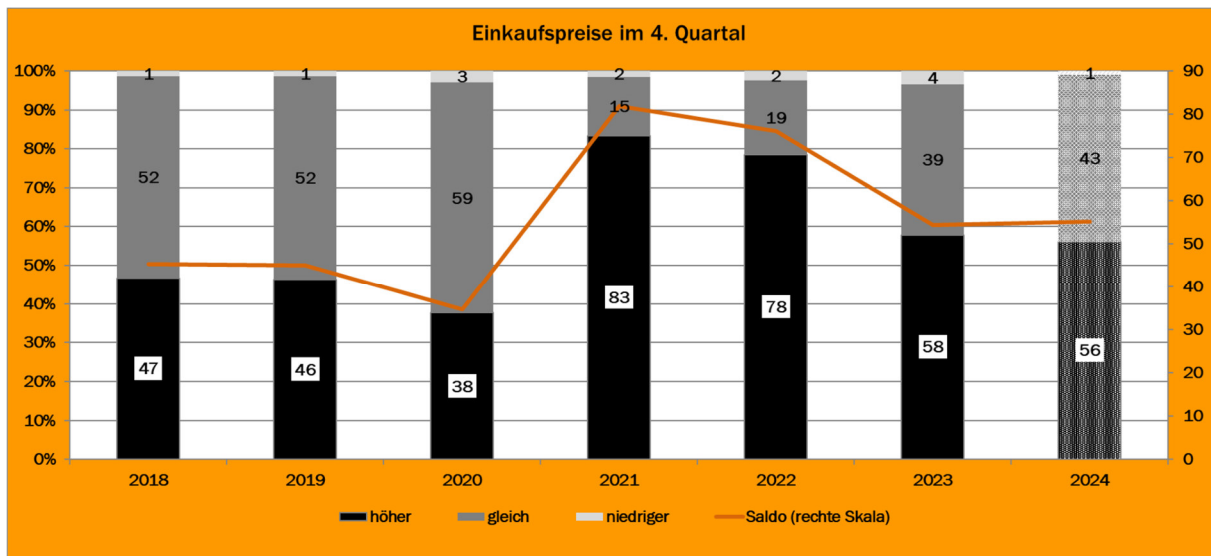




2.6 Investitionen

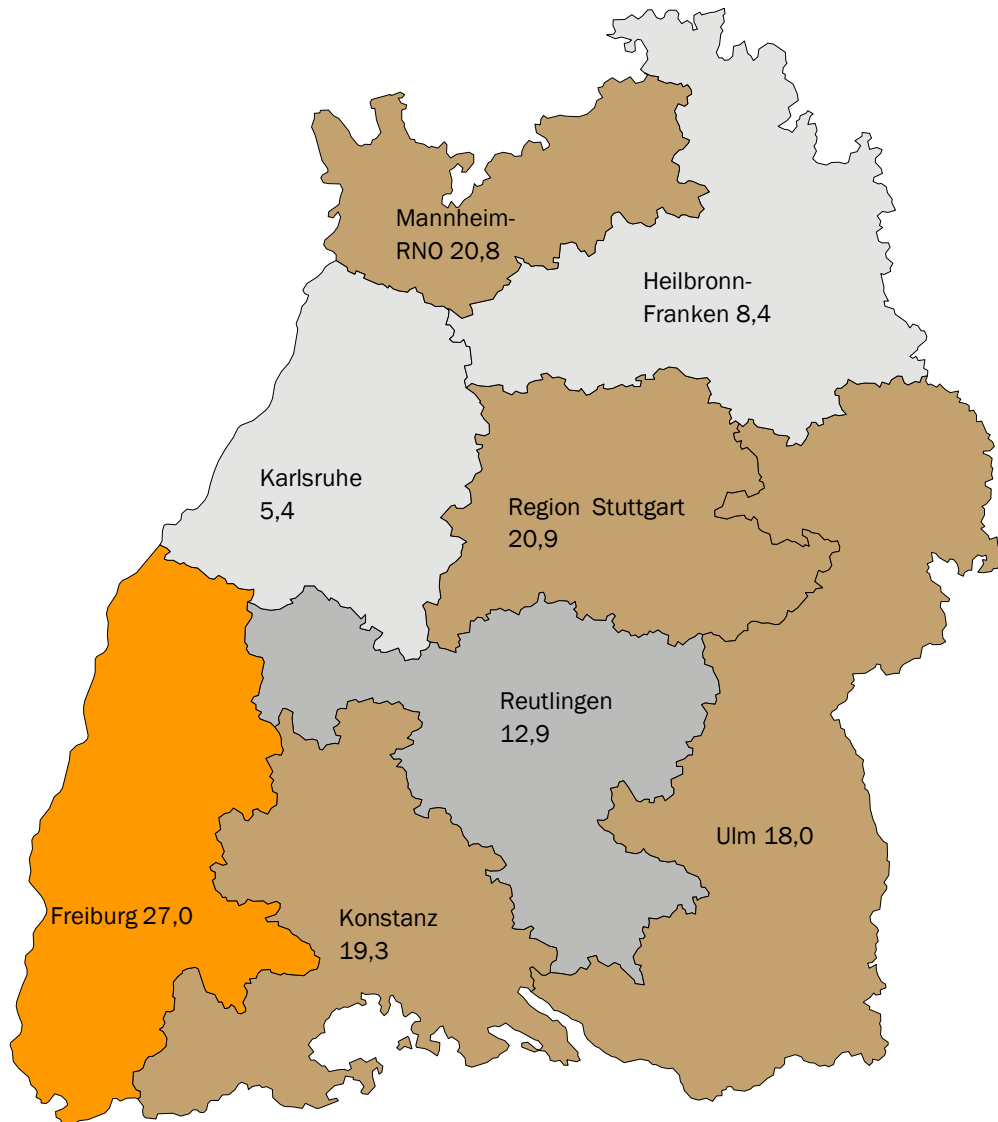


2.7 Preise





2.8 Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen
Zum Vergleich: Geschäftsklima Baden-Württemberg: 16,9